

Historische bayerische Schilder (1)

Schilder für Einhemmstellen sind ein Relikt aus der Postkutschen-Zeit. Einhemmstellen befanden sich vor abschüssigen Wegstrecken. Dort mußten Hemmschuhe angelegt werden, um die Kutschen und Fuhrwerke hinreichend abbremsen zu können. Die passenden alten bayerischen Verkehrszeichen stammen aus der Zeit um 1870. Im August 1870 wurde per Erlaß bestimmt, daß alle alte Warntafeln zu entfernen sind, und nur noch an besonderen Gefahrenstellen (zumeist Gefällstrecken) Schilder zu verwenden sind, die eine Abbildung eines Hemmschuhes und die Aufschrift 'Einhemmstelle' tragen sollten.

Erst Anfang der 20. Jahrhunderts wurden durch Initiative des kaiserlichen Automobilclubs weitere Verkehrszeichen eingeführt. Ab 1927 gab es dann reichsweit verbindliche Vorschriften für die Ausführung, Aufstellung und Bedeutung von Verkehrszeichen.

Einige der alten bayerischen Schilder haben überlebt und stehen heute unter Denkmalschutz.

So befindet sich noch ein Einhemmstellen-Schild in der Gemeinde Holzkirchen im Aalachtal, hat aber heutzutage natürlich keine Bedeutung mehr für den Verkehr.

Modelle

Einsatz ab Epoche I.

Alle Modelle werden als Immobilie im Verzeichnis ...Ressourcen\Immobilien\Ausstattung\Schilder installiert.

Warnschilder 'Einhemm-Stelle'

Schilder aus Gußmetall, die an den gleichen Pfosten wie die bayerischen Wegweiser angebracht sind (in ca. 2 m Höhe).



Bay_EWSt

Bay Schild 'Einhemm-Stelle'



Bay_EWSt2

Bay Schild 'Einhemm-Stelle' 2



Bay_EWSt3

Bay Schild 'Einhemm-Stelle' 3

Holzchild

Vor 1870 gab es verschiedenste Ausführungen von Warnschildern, meist aus Holz. Eine typische Form war eine Holztafel mit kleinem Spitzdach an weiß/blau gestrichenen Holzpfehlen. Auch auf diesem Schild ist ein Hemmschuh zu erkennen, die Schrift wart vor der Gefällstrecke: **Vorsicht! Starkes Gefälle.**



Bay_EWSt4

Bay Schild 'Einhemm-Stelle' 4

(enthalten in: V11FKK10006)